



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Urkunden des Bisthums Minden vom J. 1201 - 1300

Hoogeweg, Hermann

Osnabrück, 1975

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76180](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76180)

V o r w o r t.

Die Abteilung Minden des Westfälischen UB. weicht insofern von den früheren Bänden ab, als sie nicht genau das giebt, was auf dem Titel gesagt wird: ein UB. des Bistums Minden. Bereits der verstorbene frühere Vorstand des Vereins, Herr Domkapitular Tibus, hat die Ansicht ausgesprochen, dass ein UB. des Bistums Minden schon aus dem Grunde nicht unter die Publikationen des Vereins aufgenommen werden solle, weil dieses nur etwa mit einem Sechstel der heutigen Provinz Westfalen angehört und mit dem übrigen Teile die Provinzen Hannover und Hessen und kleinere deutsche Staaten umfasst. Es wurde deshalb der Plan dahin eingeschränkt, dass nur ein UB. des Fürstentums Minden gegeben werden sollte, das im Wesentlichen diejenigen Teile des früheren Bistums umfasst, welche zur heutigen Provinz Westfalen gehören, d. h. die Kreise Minden und Lübbecke und einen Teil des Kreises Herford.

Für das Fürstentum Minden haben alle diejenigen Urkunden Aufnahme gefunden, in welchen die Bischöfe oder Mitglieder des Domkapitels als Aussteller oder Empfänger oder Zeugen genannt werden. Von ihnen aber wurden vollständig nur diejenigen abgedruckt, welche das Bistum als Ganzes und die Bischöfe als Landesherren oder Diözesane betreffen. Ferner wurden alle Urkunden derjenigen geistlichen Korporationen und Ortschaften aufgenommen, welche in dem oben abgegrenzten Bezirke liegen oder lagen, insofern sie ihrer Provenienz nach zu diesen gehören und in den früheren Bänden des Westfälischen UB. noch nicht abgedruckt sind. Drittens wurden diejenigen Urkunden, in welchen eine Person oder ein Ort des genannten Gebietes in irgend welcher Beziehung erwähnt wird, berücksichtigt, aber nur dann vollständig wiedergegeben, wenn der Aussteller oder Empfänger dazu Veranlassung gab. Sodann hielt ich mich für berechtigt, einige Urkunden, welche in den früheren Bänden hätten Platz finden sollen, aber doch auch zu vorliegendem Bande in gewissem Zusammenhange stehen, wie einige Kennader Urkunden¹⁾, stillschweigend mit aufzunehmen.

Hieraus ergibt sich folgende Uebersicht des berücksichtigten Materials.

I. Das Domstift Minden.

a. Die Originale im Kgl. St.-A. zu Münster.

b. Folgende Kopiare:

1. VII, 2401, Privilegia episcoporum et capituli Mindensis ecclesie, Perg. fol., des 14. Jahrh. Es fehlen das erste und letzte Blatt, enthaltend Nr. 1—8 und den Schluss. Das inhaltreichste Kopiar des Domstiftes.
2. II, 189 des 16. Jahrh., Papier, fol., enthält meistens nur Regesten.

Hierbei mag erwähnt werden, dass ausserordentlich zu bedauern ist der Verlust des grossen Mindener Kopiers, das Würdtwein²⁾ noch kannte. Wenn auch angenommen

¹⁾ Kennade ist als Filiale von Corvey in Band IV berücksichtigt, es lag aber in der Diözese Minden, vgl. z. B. die Nr. 76, 159, 772.

²⁾ Vgl. Nova subs. IX, S. 71; er nennt es primae raritatis codex pergamenus.

werden kann, dass in den grossen Sammlungen von Culemann und Mooyer, den Drucken bei Würdtwein und in den kleineren Kopieren der Staatsarchive in Münster und Hannover der Inhalt des verlorenen im Wesentlichen erhalten ist — wenigstens ist mir keine Urkunde von II, 189, das meistens Regesten gibt, vorgekommen, die nicht irgendwo in extenso vorliegt —, so ist doch wol noch Manches für immer verloren und auch die Kontrolle der erhaltenen Abschriften und der Drucke ausgeschlossen.

3. XII, 51, aus dem Anfang des 14. Jahrh., Pergament in 4^o, im Kgl. St.-A. zu Hannover.
4. VII, 2438, Urkunden-Abschriften des 15. und 16. Jahrh. betreffend die Grafschaft Stemwede, Papier, fol. im Kgl. St.-A. zu Münster.

II. Die geistlichen Korporationen in der Stadt Minden.

1. Das Martinstift.

- a. Originale im Kgl. St.-A. zu Münster.
- b. Kopiare ebenda.

1. I, 111, Kopiar des Martinstiftes, Pergament, Gross-fol., 15. Jahrh.
2. I, 110, Statuta, Fundationes und Lagerbuch des Martinstiftes, Pergament, fol., 16. Jahrh.
3. VII, 2711, Statuta ecclesiae s. Martini Mind. mit angefügtem Kopiar und Güterverzeichnis in 4^o, 17. Jahrh., Nachträge von Mooyer.

2. Das Kloster s. Moriz auf dem Werder vor Minden, Benediktiner-Mönchskloster, 1434 in die Stadt verlegt und mit der Simeonskirche verbunden.

- a. Originale im Kgl. St.-A. zu Münster.
- b. Kopiare ebenda.

1. I, 115, Liber copialis s. Mauricii et Simeonis infra Mindam, Pergament, fol. notariell beglaubigt 1532. Wurde benutzt von Mooyer zur Herstellung von
2. VII, 2713, Papier, das also nicht reine Abschrift des vorigen ist.

3. Das Johannesstift.

- a. Einige wenige Originale im Kgl. St.-A. zu Münster.
- b. Kopiare ebenda.

1. VII, 2702, Kopiar des Johannesstiftes, Papier, fol., 16. Jahrh.
2. VII, 2703, Inventarium iurium, bonorum et annuorum proventuum collegiatae ecclesiae sancti Johannis . . . per Antonium Jodocum Coch et Rembertum Brieckweden, memoratae ecclesiae canonicos, 1696 angefertigt, leider nur Regesten, Papier, fol.

4. Das Marienstift.

- a. Einige Originale im Kgl. St.-A. zu Münster.
- b. Kopiar ebenda.

1. VII, 2715, Kopiar des Marienstiftes, 15. Jahrh., Papier, fol.

5. *Das Predigerkloster.*

Originale und Kopiare nicht vorhanden, einzelne Stücke unter den Beständen des Archives der Stadt Minden und des Kl. Lahde.

6. *Das Heilige-Geist-Hospital.*

a. *Originale nicht vorhanden.*

b. *Kopiar VII, 2716 im Kgl. St.-A. zu Münster, Papier, fol., 1650 begonnen, mit Nachträgen von verschiedenen Händen des 18. Jahrh.*

7. *Die Beginen.*

Die wenigen Originale unter den Beständen des Stadtarchives Minden.

III. *Die Stadt Minden.*a. *Originale.*

1. *Im Kgl. St.-A. zu Münster.*

2. *Depositum der Stadt Minden ebenda. Sehr reichhaltig.*

b. *Kopiare fehlen.*IV. *Die geistlichen Korporationen ausserhalb der Stadt Minden.*1. *Levern, Cistercienser-Nonnen-Kloster.*

a. *Originale sehr zahlreich im Kgl. St.-A. zu Münster. Einige beruhen im Hausarchiv des Herrn Kammerherrn Freiherrn v. d. Horst in Hollwinkel, die mir in Abschriften des Herrn Archivrat Dr. Philippi zugänglich gewesen sind.*

b. *Kopiare im Kgl. St.-A. zu Münster.*

1. *VII, 2809 a und b, notariell beglaubigte Abschriften von Urkunden von verschiedenen Händen des 16. und 17. Jahrh., Papier, fol.*

2. *VII, 2813, Culemanns diplomatische Nachrichten von dem Fräuleinstift Levern, 1750 angefertigt, mit Urkunden-Abschriften, Papier, fol.*

2. *Segenthal bei Vlotho, Cistercienser-Nonnen-Kloster.*

Die Urkunden befinden sich im Archiv des Kl. Loccum, dem es im 15. Jahrh. nach Umwandlung in ein Mönchskloster unterstellt wurde. Bei den traurigen Schicksalen des Klosters, die es nie zu besonderer Blüte haben kommen lassen, ist das Archiv verloren gegangen.

3. *Lahde, Prediger-Nonnen-Augustiner-Ordens, wurde 1306 nach Lemgo verlegt und das Kl. Loccum erwarb dessen sämtliche Besitzungen¹⁾, wobei jedenfalls auch die Uebergabe des Archives erfolgte. Mit einigen Ausnahmen, die im Archiv zu Obernkirchen beruhen, befinden sich die Urkunden im Or. bez. in Abschriften in den Kopieren im Archiv des Kl. Loccum. Mehrere Abschriften auch im Marienfelder Kopiar VII, 1316, im Kgl. St.-A. zu Münster, Pergament in 4^o, Ende des 13. Jahrh. mit Nachträgen bis 1353.*

4. *Andreasstift in Lübbecke.*

a. *Originale im Kgl. St.-A. zu Münster wenig zahlreich.*

b. *Kopiar VII, 2814 ebenda, Ende des 17. Jahrh., Papier, fol.*

¹⁾ Vgl. v. Hodenberg, Calenb. UB. Abt. III, Nr. 587.

5. Quernheim, Frauenstift.

a. Originale im Kgl. St.-A. zu Münster, nur wenige erhalten.

b. Kopiar VII, 3506 ebenda, Papier, fol., vom Jahre 1527, mit Urkunden vom J. 1277 an.

6. Enger, vgl. unter Ravensberg.

V. Die Grafschaft Ravensberg.

Neben dem UB. des Fürstentumes Minden soll der vorliegende Band auch ein UB. der Grafen von Ravensberg geben, auch hierin den alten Plan durchbrechend, indem damit die ursprüngliche Einteilung des Ganzen nach drei Diözesen aufgegeben wurde. In der Grafschaft Ravensberg stossen während des 13. Jahrh. die Diözesen Minden, Paderborn und Osnabrück zusammen und teilen sie kirchlich in drei Teilen. Wäre hier nach den Grundsätzen verfahren worden, welche bei der Abteilung Paderborn massgebend gewesen sind, so wäre sowol die Wiederholung einer Reihe von Urkunden des dritten und vierten Bandes nötig, als auch, bei Berücksichtigung der Urkunden des Stiftes Enger, ein Uebergriß in die osnabrücker Diözese unvermeidlich gewesen. Ein UB. der Grafschaft Ravensberg aber durfte die Urkunden dieses Stiftes nicht übergehen. Es wurde deshalb ein Mittelweg gesucht und dieser darin gefunden, dass die Urkunden von Enger nur im Regest mit den Zeugenreihen gegeben wurden. Das osnabrücker UB., das seiner Vollendung bis 1300 schnell entgegengeht, giebt hier schon jetzt reichlichen Ersatz. Im Uebrigen wurde hier Vollständigkeit derjenigen Urkunden angestrebt, in denen Mitglieder des gräflichen Geschlechtes von Ravensberg aktiv oder passiv beteiligt sind. Von diesen wurden aber nur diejenigen in extenso wiedergegeben, welche in den früheren Bänden des Westfälischen UB. gar nicht erwähnt oder nicht vollständig gedruckt worden sind. Urkunden, welche an Grafen von Ravensberg verheiratete Frauen anderer Familien erwähnen, wurden nur dann berücksichtigt, wenn ihre Erwähnung aus anderen Gründen notwendig war (vgl. z. B. die Anmerkung zu Nr. 701 a). Dagegen wurden die Töchter des Hauses Ravensberg wie die Grafen behandelt, d. h. Vollständigkeit der sie betreffenden Urkunden angestrebt. — Für diesen Teil des Bandes kommen besonders in Betracht die Originale des Kgl. St.-A. zu Münster, Grafschaft Ravensberg, und aus dem St.-A. zu Osnabrück die Archive des Domes, des Johannesstiftes, des Klosters Gertrudenberg und des Stiftes Enger.

Ausser den vorgenannten Beständen wurden aber noch benutzt vor allem die Archive der zahlreichen Stifter und Klöster der ehemaligen Diözese Minden im Kgl. St.-A. zu Hannover und die umfangreichen Sammlungen Culemanns ebenda. Ferner boten mehr oder weniger umfangreiche Beiträge die Staatsarchive in Marburg, Magdeburg, Berlin, Düsseldorf, Wolfenbüttel und Oldenburg, die Archive in Loccum, Obernkirchen, Lemgo und Fischbeck, der diplomatische Apparat der Universität Göttingen, die Königl. und Provinzial-Bibliothek und die Bibliothek des historischen Vereins für Niedersachsen in Hannover. —

Was die Datierung in der Diözese Minden anlangt, so liegt die Annahme nahe, dass bei der Zugehörigkeit Mindens zur Provinz Köln auch kölnere Datierung, d. h. mit dem Jahresanfang auf Ostern, üblich gewesen ist. Dennoch ergibt sich aus einigen Beispielen wol zweifellos, dass man Weihnachten als Jahresanfang annehmen muss. Nach Lage der Verhältnisse sind es nur wenige Urkunden, welche hier in Betracht kommen können, dennoch, glaube ich, werden sie genügen zum Beweise obiger Behauptung und zur Widerlegung der entgegenstehenden Annahme Wilmans'.¹⁾

¹⁾ Vgl. Band III, Addit. S. 86, wo Nr. 768 und 813 zum Beweise herangezogen werden, vgl. auch Tibus in Zeitschr. 24 S. 337 ff.

1265 Januar 1 (Nr. 812) erlaubt Bischof Kono dem Edelvogt vom Berge die Gründung des Klosters Lq̄hde, 1265 Juni 11 (Nr. 821) bekundet er die Dotierung. Nimmt man kölnere Datierung an, so gehört die erste Urkunde in das Jahr 1266, denn das Jahr 1265 schloss nach dieser erst Ostern 1266; bei der Annahme des Jahresanfanges auf Weihnachten aber gehört sie in das Jahr 1265, das eben acht Tage vorher begonnen hatte. Letzteres aber kann nur angenommen werden, weil die Erlaubniss zur Stiftung der Dotierung vorausgehen musste.

Papst Innocenz IV. giebt 1248 November 20 (Nr. 495 u. A.) dem Domscholaster u. a. einen Auftrag, den diese 1249 März 8 ausführen. Bei kölnere Datierung würde die Urkunde vom 8. März in das Jahr 1250 gehören; es wäre danach also die Ausführung des Befehles über ein Jahr verschoben worden. Nimmt man aber Weihnachten als Jahresanfang an und setzt die Urkunde in das Jahr 1249, so erfolgte die Ausführung des Befehles kaum vier Monate nach der Erteilung.

In Nr. 1474 ist das Actum von 1292 März 5; Graf Gerhard von Hoya giebt an, dass April 30 die Resignation erfolgt sei und die Urk. schliesst: Datum Minde anno domini et die prenotatis, es wird also für beide Daten dasselbe Jahr angenommen. Dies ist aber nur möglich bei Aufgabe der Annahme kölnere Datierung, denn 1292 war Ostern am 6. April.

1289 September 10 (Nr. 1422) überträgt der Abt von Corvey dem Bischof Volquin die Entscheidung eines Streitens. Volquin entledigt sich seines Auftrages 1290 Februar 26 (Nr. 1430). Wäre in Minden Ostern als Jahresanfang üblich gewesen, so hätte der Bischof seine Urkunde noch mit 1289 datieren müssen. —

Bei der Herstellung der Register bin ich denselben Grundsätzen gefolgt, wie bei der Anlage derselben zum 4. Bande, denn sie sind als praktisch anerkannt worden (vgl. Deutsche Litt.-Zeit. 1894 Sp. 1649, Mitteil. des Instit. Band 17 (1896) S. 350). Die einzige Abweichung ist die, dass die Kaiser und Päpste unter diesen Stichwörtern zusammengestellt sind. Die Beschreibung der Siegel konnte bedeutend eingeschränkt werden, da meistens Verweise auf die tüchtig fortschreitende Siegelpublikation des Vereins genügten. Das Glossar soll hier, wie im 4. Bande, nicht ein Sachregister sein, sondern nur eine Zusammenstellung sämtlicher deutscher und einiger besonders erwähnenswerter lateinischer Ausdrücke.

Zum Schluss will ich nicht verfehlen, allen den Herren und Anstalten, welche durch Zusendung von Originalurkunden und Kopieren oder Kollationierung des Druckes mit diesen die Arbeit unterstützt haben, auch an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Hannover, Ostern 1898.

Dr. H. Hoogeweg,

Königl. Archivar.

1855 Januar 1 (Nr. 812) ...
 1855 Juni 11 (Nr. 813) ...
 1855 Juli 1 (Nr. 814) ...
 1855 August 1 (Nr. 815) ...
 1855 September 1 (Nr. 816) ...
 1855 Oktober 1 (Nr. 817) ...
 1855 November 1 (Nr. 818) ...
 1855 Dezember 1 (Nr. 819) ...
 1856 Januar 1 (Nr. 820) ...
 1856 Februar 1 (Nr. 821) ...
 1856 März 1 (Nr. 822) ...
 1856 April 1 (Nr. 823) ...
 1856 Mai 1 (Nr. 824) ...
 1856 Juni 1 (Nr. 825) ...
 1856 Juli 1 (Nr. 826) ...
 1856 August 1 (Nr. 827) ...
 1856 September 1 (Nr. 828) ...
 1856 Oktober 1 (Nr. 829) ...
 1856 November 1 (Nr. 830) ...
 1856 Dezember 1 (Nr. 831) ...
 1857 Januar 1 (Nr. 832) ...
 1857 Februar 1 (Nr. 833) ...
 1857 März 1 (Nr. 834) ...
 1857 April 1 (Nr. 835) ...
 1857 Mai 1 (Nr. 836) ...
 1857 Juni 1 (Nr. 837) ...
 1857 Juli 1 (Nr. 838) ...
 1857 August 1 (Nr. 839) ...
 1857 September 1 (Nr. 840) ...
 1857 Oktober 1 (Nr. 841) ...
 1857 November 1 (Nr. 842) ...
 1857 Dezember 1 (Nr. 843) ...
 1858 Januar 1 (Nr. 844) ...
 1858 Februar 1 (Nr. 845) ...
 1858 März 1 (Nr. 846) ...
 1858 April 1 (Nr. 847) ...
 1858 Mai 1 (Nr. 848) ...
 1858 Juni 1 (Nr. 849) ...
 1858 Juli 1 (Nr. 850) ...
 1858 August 1 (Nr. 851) ...
 1858 September 1 (Nr. 852) ...
 1858 Oktober 1 (Nr. 853) ...
 1858 November 1 (Nr. 854) ...
 1858 Dezember 1 (Nr. 855) ...
 1859 Januar 1 (Nr. 856) ...
 1859 Februar 1 (Nr. 857) ...
 1859 März 1 (Nr. 858) ...
 1859 April 1 (Nr. 859) ...
 1859 Mai 1 (Nr. 860) ...
 1859 Juni 1 (Nr. 861) ...
 1859 Juli 1 (Nr. 862) ...
 1859 August 1 (Nr. 863) ...
 1859 September 1 (Nr. 864) ...
 1859 Oktober 1 (Nr. 865) ...
 1859 November 1 (Nr. 866) ...
 1859 Dezember 1 (Nr. 867) ...
 1860 Januar 1 (Nr. 868) ...
 1860 Februar 1 (Nr. 869) ...
 1860 März 1 (Nr. 870) ...
 1860 April 1 (Nr. 871) ...
 1860 Mai 1 (Nr. 872) ...
 1860 Juni 1 (Nr. 873) ...
 1860 Juli 1 (Nr. 874) ...
 1860 August 1 (Nr. 875) ...
 1860 September 1 (Nr. 876) ...
 1860 Oktober 1 (Nr. 877) ...
 1860 November 1 (Nr. 878) ...
 1860 Dezember 1 (Nr. 879) ...
 1861 Januar 1 (Nr. 880) ...
 1861 Februar 1 (Nr. 881) ...
 1861 März 1 (Nr. 882) ...
 1861 April 1 (Nr. 883) ...
 1861 Mai 1 (Nr. 884) ...
 1861 Juni 1 (Nr. 885) ...
 1861 Juli 1 (Nr. 886) ...
 1861 August 1 (Nr. 887) ...
 1861 September 1 (Nr. 888) ...
 1861 Oktober 1 (Nr. 889) ...
 1861 November 1 (Nr. 890) ...
 1861 Dezember 1 (Nr. 891) ...
 1862 Januar 1 (Nr. 892) ...
 1862 Februar 1 (Nr. 893) ...
 1862 März 1 (Nr. 894) ...
 1862 April 1 (Nr. 895) ...
 1862 Mai 1 (Nr. 896) ...
 1862 Juni 1 (Nr. 897) ...
 1862 Juli 1 (Nr. 898) ...
 1862 August 1 (Nr. 899) ...
 1862 September 1 (Nr. 900) ...
 1862 Oktober 1 (Nr. 901) ...
 1862 November 1 (Nr. 902) ...
 1862 Dezember 1 (Nr. 903) ...
 1863 Januar 1 (Nr. 904) ...
 1863 Februar 1 (Nr. 905) ...
 1863 März 1 (Nr. 906) ...
 1863 April 1 (Nr. 907) ...
 1863 Mai 1 (Nr. 908) ...
 1863 Juni 1 (Nr. 909) ...
 1863 Juli 1 (Nr. 910) ...
 1863 August 1 (Nr. 911) ...
 1863 September 1 (Nr. 912) ...
 1863 Oktober 1 (Nr. 913) ...
 1863 November 1 (Nr. 914) ...
 1863 Dezember 1 (Nr. 915) ...
 1864 Januar 1 (Nr. 916) ...
 1864 Februar 1 (Nr. 917) ...
 1864 März 1 (Nr. 918) ...
 1864 April 1 (Nr. 919) ...
 1864 Mai 1 (Nr. 920) ...
 1864 Juni 1 (Nr. 921) ...
 1864 Juli 1 (Nr. 922) ...
 1864 August 1 (Nr. 923) ...
 1864 September 1 (Nr. 924) ...
 1864 Oktober 1 (Nr. 925) ...
 1864 November 1 (Nr. 926) ...
 1864 Dezember 1 (Nr. 927) ...
 1865 Januar 1 (Nr. 928) ...
 1865 Februar 1 (Nr. 929) ...
 1865 März 1 (Nr. 930) ...
 1865 April 1 (Nr. 931) ...
 1865 Mai 1 (Nr. 932) ...
 1865 Juni 1 (Nr. 933) ...
 1865 Juli 1 (Nr. 934) ...
 1865 August 1 (Nr. 935) ...
 1865 September 1 (Nr. 936) ...
 1865 Oktober 1 (Nr. 937) ...
 1865 November 1 (Nr. 938) ...
 1865 Dezember 1 (Nr. 939) ...
 1866 Januar 1 (Nr. 940) ...
 1866 Februar 1 (Nr. 941) ...
 1866 März 1 (Nr. 942) ...
 1866 April 1 (Nr. 943) ...
 1866 Mai 1 (Nr. 944) ...
 1866 Juni 1 (Nr. 945) ...
 1866 Juli 1 (Nr. 946) ...
 1866 August 1 (Nr. 947) ...
 1866 September 1 (Nr. 948) ...
 1866 Oktober 1 (Nr. 949) ...
 1866 November 1 (Nr. 950) ...
 1866 Dezember 1 (Nr. 951) ...
 1867 Januar 1 (Nr. 952) ...
 1867 Februar 1 (Nr. 953) ...
 1867 März 1 (Nr. 954) ...
 1867 April 1 (Nr. 955) ...
 1867 Mai 1 (Nr. 956) ...
 1867 Juni 1 (Nr. 957) ...
 1867 Juli 1 (Nr. 958) ...
 1867 August 1 (Nr. 959) ...
 1867 September 1 (Nr. 960) ...
 1867 Oktober 1 (Nr. 961) ...
 1867 November 1 (Nr. 962) ...
 1867 Dezember 1 (Nr. 963) ...
 1868 Januar 1 (Nr. 964) ...
 1868 Februar 1 (Nr. 965) ...
 1868 März 1 (Nr. 966) ...
 1868 April 1 (Nr. 967) ...
 1868 Mai 1 (Nr. 968) ...
 1868 Juni 1 (Nr. 969) ...
 1868 Juli 1 (Nr. 970) ...
 1868 August 1 (Nr. 971) ...
 1868 September 1 (Nr. 972) ...
 1868 Oktober 1 (Nr. 973) ...
 1868 November 1 (Nr. 974) ...
 1868 Dezember 1 (Nr. 975) ...
 1869 Januar 1 (Nr. 976) ...
 1869 Februar 1 (Nr. 977) ...
 1869 März 1 (Nr. 978) ...
 1869 April 1 (Nr. 979) ...
 1869 Mai 1 (Nr. 980) ...
 1869 Juni 1 (Nr. 981) ...
 1869 Juli 1 (Nr. 982) ...
 1869 August 1 (Nr. 983) ...
 1869 September 1 (Nr. 984) ...
 1869 Oktober 1 (Nr. 985) ...
 1869 November 1 (Nr. 986) ...
 1869 Dezember 1 (Nr. 987) ...
 1870 Januar 1 (Nr. 988) ...
 1870 Februar 1 (Nr. 989) ...
 1870 März 1 (Nr. 990) ...
 1870 April 1 (Nr. 991) ...
 1870 Mai 1 (Nr. 992) ...
 1870 Juni 1 (Nr. 993) ...
 1870 Juli 1 (Nr. 994) ...
 1870 August 1 (Nr. 995) ...
 1870 September 1 (Nr. 996) ...
 1870 Oktober 1 (Nr. 997) ...
 1870 November 1 (Nr. 998) ...
 1870 Dezember 1 (Nr. 999) ...
 1871 Januar 1 (Nr. 1000) ...

Dr. H. Hoogweg